

Geschäftsbericht 2017



Wachstum

17,1

Mrd. Euro

Das Factoring-Umsatzvolumen der Deutschen Factoring Bank erhöhte sich im Jahr 2017 deutlich um EUR 1,6 Mrd. (+ 10,3 %) auf EUR 17,1 Mrd. (Vorjahr: EUR 15,5 Mrd.).

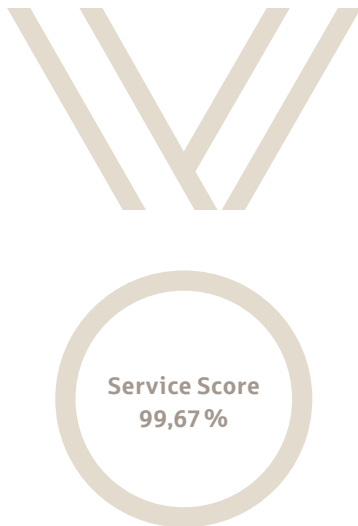
Starkes Team



174 Mitarbeiter/innen

Die Deutsche Factoring Bank beschäftigte am 31.12.2017 insgesamt 174 Personen (83 Frauen und 91 Männer), einschließlich 24 Teilzeitbeschäftigten sowie 5 Auszubildenden und 3 Mitarbeiterinnen in Elternzeit.

Qualität



Ausgezeichnet für die weltweit beste Servicequalität. Im Wettbewerb um den besten Import-Factor innerhalb der FCI, dem weltweit agierenden Netzwerk von rund 400 Factoring-Gesellschaften in 90 Ländern, konnte sich die Deutsche Factoring Bank wiederholt durchsetzen.

Sicherheit



10,8 Prozent

Die Eigenkapitalquote stieg im Berichtsjahr auf 10,8 % (Vorjahr: 10,0 %). Zur Absicherung gegen mögliche unerwartete Risiken stärkt die Deutsche Factoring Bank kontinuierlich ihre Eigenkapitalbasis durch Thesaurierung.

Kompetenz

1971

Seit 47 Jahren machen wir es Unternehmen einfach, ihren Liquiditäts- und Wachstumsbedarf umzusetzen – mit individuellen Finanzierungslösungen und höchster Lösungskompetenz.

Erfolg

59,5

Mio. Euro

Der Zins- und Gebührenüberschuss beträgt EUR 59,5 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Wert um EUR 2,3 Mio. angestiegen.

Flexibilität für den Mittelstand

2017 verzeichnete die deutsche Wirtschaft das stärkste Wachstum seit sechs Jahren. Auch das Volumen im Factoring-Markt stieg an – zum achten Mal in Folge. Ein Beweis, dass sich der Verkauf von Forderungen aus Lieferungen sowie Leistungen vor deren Fälligkeit an ein Factoring-Institut als Finanzierungsform für Unternehmen etabliert hat. Egal ob es darum geht, Wachstumschancen zu nutzen oder den finanziellen Spielraum zu vergrößern. In diesem stark umkämpften Markt behauptet die Deutsche Factoring Bank ihre Position als einer der Marktführer und Kompetenzträger. Darauf sind wir stolz und sehen uns in unserer Arbeit voll und ganz bestätigt.

Was uns antreibt? Unseren Kunden individuelle Lösungen auf höchstem Niveau zu bieten. Mit modularen Leistungspaketen geben wir ihnen die notwendige Sicherheit bezüglich Finanzierung, Ausfallschutz und Forderungsmanagement. Unsere ausgeprägte Servicequalität ermöglicht jedem Einzelnen ein Höchstmaß an unternehmerischer Handlungsfreiheit. Daran arbeiten wir konsequent im Team. So erhielten wir 2017 wiederholt den Preis für den weltweit besten Import-Factor (FCI Import Factor Service Quality Award). Als Teil der Deutschen Leasing Gruppe sind wir zudem starker Partner der Sparkassen und bilden das Kompetenzzentrum für Factoring und Forderungsmanagement. Der im vergangenen Jahr gegründete Bundesbeirat wird die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Sparkassen weiter vertiefen.

Erneut konnte die Deutsche Factoring Bank ein erfolgreiches Geschäftsjahr verbuchen und den eingeschlagenen Wachstumskurs untermauern. Dafür möchten wir uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Sparkassen, unseren Kunden und unseren Partnern herzlich bedanken.

Gesellschafter

Komplementärin

Deutsche Factoring Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bremen

Kommanditisten

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg → 53 %

Freie Sparkassen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bremen → 35 %

Landesbank Berlin AG, Berlin → 12 %

Mitgliedschaften

Deutscher Factoring-Verband e.V. (DFV), Berlin

Deutscher Sparkassen- und Giroverband, Berlin

Factors Chain International (FCI), Amsterdam, Niederlande

Hanseatischer Sparkassen- und Giroverband (HSGV), Hamburg

Inhalt

Seite 4
Entwicklung des Factoring-Marktes

Seite 6
Lagebericht

Seite 15
Bericht des Aufsichtsrates

Seite 16
Bilanz und GuV

Seite 19
Anhang

Marktdaten
Factors Chain International, Amsterdam, Deutscher Factoring-Verband e.V., Berlin

Gestaltung
moskito, Bremen

Druck
Zertani Die Druck GmbH, Bremen

Entwicklung des Factoring-Marktes

Der Factoring-Weltmarkt

Die weltweiten Umsätze der Factoring-Institute konnten gemäß World Factoring Statistik der Factors Chain International in 2017 gegenüber dem Vorjahr um 9 % auf nunmehr EUR 2.598 Mrd. gesteigert werden.

Größter Einzelmarkt war erstmals China mit einem Umsatz von EUR 406 Mrd. und einem deutlichen Anstieg von 34 %. Großbritannien mit einem Umsatz von EUR 324 Mrd. (-1%) ist somit auf den zweiten Platz verbannt. Frankreich (EUR 291 Mrd.; +8 %), Deutschland (EUR 232 Mrd.; +7 %) sowie Italien (EUR 228 Mrd.; +9 %) folgen in der Rangliste der höchsten Umsätze. Der europäische Markt insgesamt wuchs um 7 % auf EUR 1.702 Mrd. und ist mit einem Anteil von 65,5 % vom Weltumsatz mit Abstand die größte Kontinentalregion. Zweitgrößter Kontinent ist die Region Asia/Pacific mit einem Anteil von 25 % vom Weltumsatz, gefolgt von Südamerika mit 4,5 %.

Der Schwerpunkt der Factoring-Umsätze lag im Inlands-Factoring mit EUR 2.079 Mrd. (+11 %). Damit betrug der Anteil 79 % vom Gesamtvolumen. Das grenzüberschreitende Geschäft erhöhte sich um 2 % auf EUR 520 Mrd.

Factors Chain International (FCI)

Der weltweit größte Verband von Factoring-Anbietern ist in 90 Ländern vertreten. Insgesamt gehören rund 400 Gesellschaften der Factors Chain International an. Innerhalb des FCI wickelten die angeschlossenen Mitglieder in 2017 miteinander einen Umsatz von knapp EUR 18 Mrd. ab.

Der Gesamtumsatz aller angeschlossenen Institute verbesserte sich 2017 leicht auf EUR 1.563 Mrd. Der Umsatzanteil der FCI-Institute am Weltmarkt sank gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozentpunkte auf 60 %. Demgegenüber konnte das internationale Factoring einen Anstieg um 7 % auf EUR 458 Mrd. verzeichnen.

Factoring in Deutschland

In Zeiten von Negativzinsen und weltpolitisch, wirtschaftlich zunehmenden Turbulenzen konnte sich der deutsche Factoring-Markt erfolgreich behaupten.

EUR 232,4 Mrd. Factoring-Jahresumsatz erzielten die 41 Mitglieder des Deutschen Factoring-Verbandes e.V. Das Factoring-Volumen stieg zum Vorjahr um stolze 7,2 %. Bereits zum achten Mal in Folge konnte der Markt nun wesentliches Wachstum verzeichnen.

Die Factoring-Quote, welche das Verhältnis der angekauften Forderungen der Factoring-Institute zum Bruttoinlandsprodukt aufzeigt, überstieg mit 7,1 % erstmals die magische 7-Prozent-Marke.

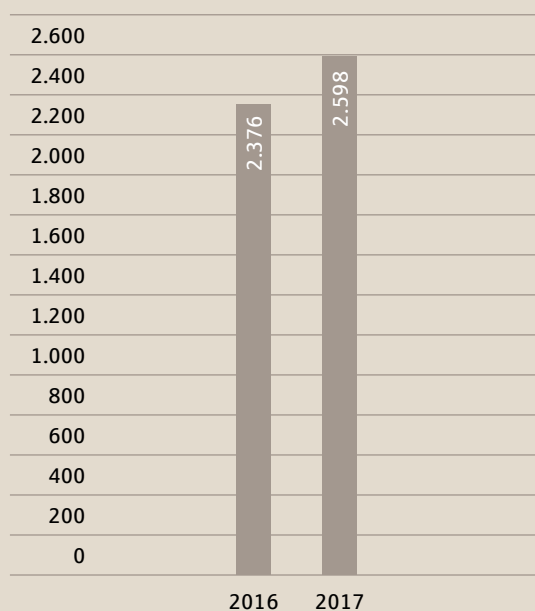


Laut des Deutschen Factoring-Verbandes e. V. zeigen sich die Schwerpunktbranchen für das Factoring-Geschäft stabil. Die Top-5 markieren weiterhin die Branchen Handel/ Handelsvermittlung, Herstellung von Metallerzeugnissen/ Maschinenbau, Dienstleistungen, Fahrzeugbau sowie Herstellung von chemischen Erzeugnissen.

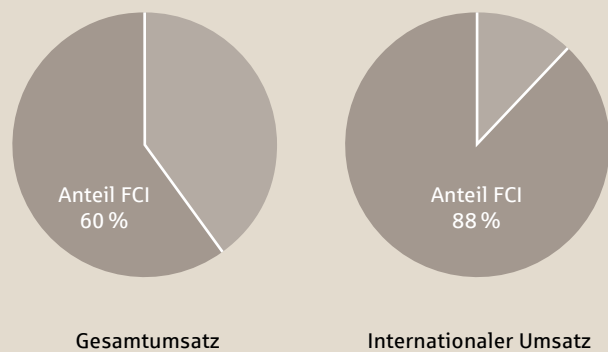
2017 stieg die Anzahl der Kunden aller Verbandsmitglieder auf zwischenzeitlich über 36.000. Dies bedeutet eine neue Höchstmarke mit einem Anstieg um über 33 %.

Auch das internationale Factoring-Geschäft zeigte sich im Jahr 2017 sehr erfolgreich. Das Im- und Export-Factoring konnte mit insgesamt 5,6 % zulegen und stieg ebenfalls auf einen Höchstwert von EUR 71,8 Mrd. Hiervon entfielen EUR 68,1 Mrd. auf das Export-Factoring. Das Import-Factoring nahm – nach einem Minus im letzten Jahr – mit einem Plus von 5,5 % auf EUR 3,7 Mrd. zu.

Factoring-Umsätze weltweit (in Mrd. EUR)



Anteil der Factors Chain International (FCI) 2017



Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Die Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG (Deutsche Factoring Bank) mit Sitz in Bremen ist innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe das Kompetenzzentrum für Factoring und Forderungsmanagement. Mit unserer in über 45 Jahren gewachsenen Erfahrung bieten wir ein Höchstmaß an individueller Lösungskompetenz rund um die Themen Forderungsmanagement und -finanzierung, insbesondere auch für kleine und mittelständische Unternehmen in Deutschland.

Mit modularen Leistungspaketen für Finanzierung, Ausfallschutz und Forderungsmanagement begleiten wir Kunden aus über 50 Branchen.

Die erfolgreiche, partnerschaftliche Kooperation mit den Sparkassen war, wie schon in den Vorjahren, auch im vergangenen Jahr wiederum die wichtigste Stütze für das Neugeschäft. Um durch einen regelmäßigen Gedankenaustausch die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Sparkassen, Sparkassen-Verbänden, Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG (Deutsche Leasing) und Deutsche Factoring Bank noch weiter zu vertiefen, hat die Deutsche Factoring Bank einen Bundesbeirat für das Factoring-Geschäft errichtet.

Die Deutsche Factoring Bank unterliegt als „Sonstiges Institut“ der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Deutsche Bundesbank. Komplementärin ist die Deutsche Factoring GmbH. Gesellschafter der Deutschen Factoring Bank und der Deutsche Factoring GmbH sind jeweils:

- mit 53 % die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG
- mit 35 % die Freie Sparkassen Beteiligungsgesellschaft mbH
- mit 12 % die Landesbank Berlin AG

Entwicklung des Factoring-Marktes

Ende 2017 waren bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) 186 Unternehmen registriert, die Factoring (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 9 KWG) anbieten.

Die Umsätze des Factoring-Verbandes e.V. stiegen in 2017 um 7,2 % auf EUR 232,4 Mrd. an. Die Factoring-Quote erreichte nach 6,9 % im Vorjahr (gemessen allein am Umsatz der Mitgliedsunternehmen des Deutschen Factoring-Verbandes e.V. im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt) nunmehr mit 7,1 % einen neuen Höchststand. „Factoring wächst auch in seinen absoluten Nutzerzahlen dynamisch: Die Finanzierungsalternative wird zwischenzeitlich von über 36.000 Kunden genutzt, ein Zuwachs von über 33 %. Auch die Debitorenanzahl stieg weiter auf zwischenzeitlich 7,6 Millionen“, erläutert der Factoring-Verband e.V. die Entwicklung in seinem Jahresbericht 2017.

Wirtschaftsbericht

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2017 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2017 um 2,2 % höher als im Vorjahr. In den beiden vorangegangenen Jahren war das Bruttoinlandsprodukt in einer ähnlichen Größenordnung gewachsen: 2016 um 1,9 % und 2015 um 1,7 %. Das Wachstum wurde sowohl von einer starken Binnennachfrage als auch einer



Standort Bremen (Essighaus)



Standort Ratingen

hohen Nachfrage nach deutschen Gütern aus dem Ausland getragen.

Die Wachstumsimpulse kamen im Jahr 2017 eher aus dem produzierenden Gewerbe, die zusammengefassten Dienstleistungsbereiche entwickelten sich etwas schwächer.

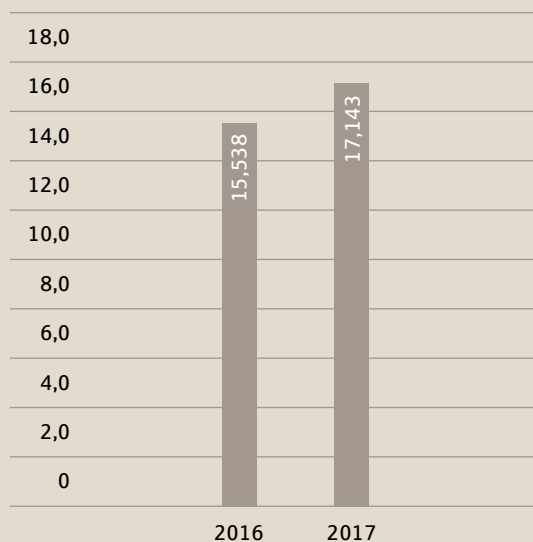
Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist zum siebten Mal in Folge rückläufig. Im Jahr 2017 meldeten die deutschen Amtsgerichte 20.093 Unternehmensinsolvenzen. Das waren nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 6,6 % weniger als im Jahr 2016. Diese Zahl sank damit auf den niedrigsten

Stand seit Einführung der Insolvenzordnung im Jahr 1999. Ein auch im Jahr 2017 vergleichsweise einfacher Zugang zu Liquidität, eine positive Ertragssituation im Mittelstand und weiterhin wirkende konjunkturelle Stabilität ermöglichten diese sehr erfreuliche Entwicklung des Insolvenzgeschehens.

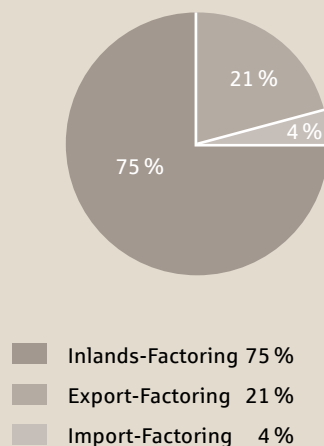
Entwicklung der Deutschen Factoring Bank im Geschäftsjahr 2017

Die Prognosen des letzten Jahres haben sich aus Sicht der Geschäftsführung bestätigt, die geplanten Umsatzsteigerungen der Deutschen Factoring Bank wurden nahezu erreicht.

Umsatz der Deutschen Factoring Bank (in Mrd. EUR)



Beteiligung der einzelnen Geschäftszweige am Umsatz der Deutschen Factoring Bank



Die Deutsche Factoring Bank bewegte sich im Geschäftsjahr 2017 in einem wirtschaftlichen Umfeld, das unverändert von sehr starkem Wettbewerbs- und Margendruck geprägt war. Maßgebliche Ursache hierfür ist die weiterhin anhaltende expansive Geldpolitik der EZB mit Zinsen auf einem historischen Tief.

Das Factoring-Umsatzvolumen der Deutschen Factoring Bank erhöhte sich im Jahr 2017 deutlich um EUR 1,6 Mrd. (+10,3 %) auf EUR 17,1 Mrd. (Vorjahr: EUR 15,5 Mrd.). Quellen dieses Wachstums waren die Umsätze mit den im abgelaufenen Jahr und im Geschäftsjahr 2016 neu gewonnenen Kunden und auch das Wachstum mit Bestandskunden.

Differenziert nach Geschäftsarten stellt sich die Umsatzentwicklung wie folgt dar:

	2016	2017	
	Mio. EUR	Mio. EUR	
Inlands-Factoring	11.727	13.062	+11,4
Export-Factoring	3.234	3.339	+3,2
Import-Factoring	577	742	+28,7

Im Berichtsjahr verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr der Anteil des internationalen Geschäftes geringfügig um 0,7 Prozentpunkte auf 23,8 % (Vorjahr: 24,5 %).

Grundlage des Importgeschäftes ist die nachhaltige Zusammenarbeit mit den Partnern aus der Factors Chain International (FCI). Die FCI ist ein globales Netzwerk von führenden Factoring-Gesellschaften, dem die Deutsche Factoring Bank seit 1971 angehört.

Im Juni 2017 erhielt die Deutsche Factoring Bank zum zweiten Mal in Folge den Preis für den weltweit besten Import-Factor (FCI Import Factor Service Quality Award 2017). Neben dem abgewickelten Volumen und der Anzahl der Korrespondenten fließen insgesamt neun Servicekriterien, u. a. Entscheidungsschnelligkeit, Professionalität, Bearbeitungsgüte, Problemlösungskompetenz, in die Bewertung mit ein. Insgesamt konnte die Deutsche Factoring Bank den „Service Score“ mit 99,67 % nochmals steigern. Dieser

Preis ist Anerkennung und Ansporn zugleich, über die hohen Qualitätsstandards das Import-Factoring-Volumen noch weiter auszubauen und auch im nächsten Jahr die Serviceführerschaft der Deutschen Factoring Bank in einem wettbewerbsintensiven Markt zu behaupten.

In 2017 erfolgten wesentliche Schritte zu einer stärkeren Verzahnung des Kompetenzzentrums „Factoring der Sparkassen“ mit den Sparkassen und der Deutschen Leasing. Neben der Gründung des Bundesbeirates Factoring konnten weitere Kooperationsvereinbarungen mit Sparkassen und Sparkassen-Verbänden geschlossen werden.

Um 1,1 Prozentpunkte auf 97,5 % (Vorjahr: 96,4 %) erhöhte sich der Umsatzanteil des Geschäftes Factoring mit Delkredere (sog. echten Factoring).

Die Zahl der von uns bearbeiteten Rechnungen/offenen Posten blieb mit 7,9 Mio. Stück konstant zum Vorjahr.

Die Branchen- und Kreditrisiken sind weiterhin breit gestreut (vgl. hierzu auch nachfolgenden Risikobericht). Für die Abnehmer der Kunden hatte die Deutsche Factoring Bank zum 31.12.2017 Debitorenlimite in Höhe von EUR 10,0 Mrd. eingeräumt. Die Inanspruchnahme erreichte eine Auslastung von 17,2 %. Diese geringe Ausnutzung ist für das Factoring-Geschäft charakteristisch. Die Abnehmer können nicht direkt bzw. unmittelbar auf diese Kredite zugreifen. Eine Inanspruchnahme erfolgt erst infolge einer Belieferung durch die Factoring-Kunden.

Die durchschnittliche Laufzeit der von der Gesellschaft erworbenen Forderungen liegt mit 40 Tagen weiterhin auf Vorjahresniveau.

Im organisatorischen Bereich hat sich die Deutsche Factoring Bank im vergangenen Jahr neben Aufgaben aus dem Tagesgeschäft insbesondere mit der Fortführung der sich aus der in 2016 erfolgten Verschmelzung (Projekt zusammenWACHSEN) und der damit einhergehenden Vereinheitlichung von EDV und Geschäftsprozessen beschäftigt.

Die Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH in Köln (GBB-Rating) erstellte auch im Jahr 2017 ein externes Rating über

die Deutsche Factoring Bank. GBB-Rating bestätigte das gute Rating-Ergebnis „AA-“ (Ausblick stabil) vom Vorjahr. Mit diesem guten Rating wird die Deutsche Factoring Bank auf dem Refinanzierungsmarkt als ein Kreditinstitut mit einer überdurchschnittlichen Bonität wahrgenommen. Es besteht weiterhin die Absicht der Gesellschaft, jedes Jahr ein externes Rating in Auftrag zu geben.

Die Deutsche Factoring Bank hat eine dezentrale Vertriebsstruktur mit Hauptsitz in Bremen, Standort in Ratingen und Vertriebsbüros in Bad Homburg, Berlin, Bielefeld, Düsseldorf, Frankfurt/Main, Hamburg, Monheim, München, Münster, Nürnberg und Stuttgart.

Einschließlich 24 Teilzeitbeschäftigten sowie 5 Auszubildenden und 3 Mitarbeiterinnen in Elternzeit beschäftigte die Deutsche Factoring Bank am 31.12.2017 174 Personen, davon 83 weibliche und 91 männliche Mitarbeiter. Die Auszubildenden (Vorjahr: 3 Auszubildende) befanden sich alle in der Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement (Handelskammer).

Im Geschäftsjahr wurden wiederum zahlreiche Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Factoring Bank, die durch ihr persönliches Engagement und ihre Leistungsbereitschaft den Geschäftserfolg ermöglicht haben, spricht die Geschäftsführung ihr herzliches Dankeschön und ihre Anerkennung aus.

Der Dank der Geschäftsführung gilt ebenfalls den Mitgliedern des Aufsichtsrates für den hochgeschätzten Rat und die Begleitung.

Unser Dank gilt ferner unseren Geschäftspartnern, ausdrücklich den kooperierenden Mitgliedern der Sparkassen-Finanzgruppe und insbesondere den Kunden unseres Hauses für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Internes Steuerungssystem

Die Deutsche Factoring Bank verfügt über eine Geschäfts- und Risikostrategie. Die Deutsche Factoring Bank definiert sowohl die Budgetziele als auch die strategischen und

mittelfristigen Unternehmensziele anhand ausgewählter betrieblicher Kenngrößen.

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft wird fortlaufend auf der Grundlage von verschiedenen Kennzahlen und Steuerungsgrößen überwacht. Als für die Steuerung des Instituts maßgebliche finanzielle Leistungsindikatoren erachtet die Geschäftsführung das Factoring-Volumen (angediente Forderungen), das Jahresergebnis nach Steuern, die betriebswirtschaftlichen Risikokosten (ohne Berücksichtigung der Warenkreditversicherung) sowie die Cost-Income-Ratio als Verhältniszahl zwischen den zum Geschäftsbetrieb erforderlichen Aufwendungen und den Erträgen aus dem operativen Geschäft (Zins- und Provisionsüberschuss). Daneben werden eine Reihe weiterer finanzieller und nicht finanzieller Leistungsindikatoren ermittelt und überwacht, die hinsichtlich der Steuerungsrelevanz jedoch nachgeordnet sind. Auf das besonders ausgeprägte Expertenwissen und die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchten wir aber ausdrücklich hinweisen. Eine erhöhte Mitarbeiterfluktuation war während des abgelaufenen Geschäftsjahres nicht zu erkennen.

Die wesentlichen Leistungsindikatoren entwickelten sich wie folgt:

	2017	2017	2016
	Ist	Plan	VJ
Factoring-Volumen (Mrd. EUR)	17,1	17,2	15,5
Cost-Income-Ratio (%) betriebswirtschaftlich	36,9	32,0	34,7
Jahresergebnis nach Steuern (TEUR)	28.280	27.291	24.300
Risikokosten (TEUR) betriebswirtschaftlich	1.572	5.651	5.337

Ertragslage

Der Zins- und Gebührenüberschuss beträgt EUR 59,5 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Wert um EUR 2,3 Mio. angestiegen, überwiegend bedingt durch die Steigerung des angekauften Factoring-Volumens.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr u. a. durch die bereits zum 01.10.2016 wirksame Tarifierhöhung und die Schaffung von neuen Stellen um 8,9 % auf EUR 14,7 Mio. Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen mit Blick auf das laufende Projekt zusammenWACHSEN um EUR 0,9 Mio. auf EUR 6,4 Mio. Insgesamt nahmen die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen um EUR 2,1 Mio. auf EUR 21,1 Mio. zu. Die betriebswirtschaftliche Cost-Income-Ratio erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Prozentpunkte auf 36,9 %.

Das Ergebnis vor Risikovorsorge und Ertragsteuern blieb trotz wettbewerbsbedingt unter Druck stehender Erlöse und gestiegener Kosten mit EUR 38,5 Mio. nahezu konstant (Vorjahr: EUR 38,0 Mio.).

Die gesamten Risikokosten, d. h. die Abschreibungen auf Forderungen, die Zuführungen zur Risikovorsorge für Debitoren und Factoring-Kunden sowie die Aufwendungen für die Delkrederversicherung, reduzierten sich wegen positiver Aufhellungen bei Einzelwertberichtigungen gegenüber dem Vorjahr um EUR 4,0 Mio. auf EUR 5,5 Mio.

Das Jahresergebnis nach Gewerbesteuer beträgt 2017 EUR 28,3 Mio. (Vorjahr: EUR 24,3 Mio.). Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG als Quotient des Jahresüberschusses und der Bilanzsumme beträgt 1,7 % (Vorjahr: 1,5 %).

Vor dem Hintergrund der derzeitigen Marktlage beurteilt die Geschäftsführung die Ertragslage des Jahres 2017 als zufriedenstellend.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanz der Deutschen Factoring Bank ist geprägt durch die angekauften Forderungen sowie die entsprechende Refinanzierung.

Die Struktur der Aktiva wird durch die Forderungen an Kunden gekennzeichnet, die rund 98,2 % (Vorjahr: 95,7 %) der Bilanzsumme von EUR 1,7 Mrd. betreffen. Die Forderungen sind grundsätzlich zinsvariabel und nahezu vollständig innerhalb von drei Monaten fällig. Risiken bei Debitorenfor-

derungen sind im Rahmen eigener Kreditversicherungen bzw. durch die Kreditversicherungen der Factoring-Kunden weitgehend abgedeckt (vgl. hierzu auch den nachfolgenden Risikobericht).

Die Deutsche Factoring Bank verfügte jederzeit über ausreichende Refinanzierungsmittel. Zur Refinanzierung stehen uns überwiegend Termingeldeinlagen von Kreditinstituten mit einer Laufzeit im Wesentlichen von bis zu drei Monaten zur Verfügung. Hinzu kommen die Sperr- und Abrechnungskonten der Factoring-Kunden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken stiegen um 3,5 % auf EUR 784 Mio. Der Anteil an der Bilanzsumme stellte mit 46,1 % (Vorjahr: 47,2 %) die bedeutendste Position dar.

Die Verbindlichkeiten der Kunden in Relation zur Bilanzsumme nahmen um 6,0 % auf EUR 694,9 Mio. zu, deren Anteil an der Bilanzsumme liegt bei 40,9 % (Vorjahr: 40,9 %). Hierbei entfällt ein Teil auf die Bereitstellung der Refinanzierung durch die Deutsche Leasing.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote stieg im Berichtsjahr auf 10,8 % (Vorjahr: 10,0 %). Zur ökonomischen Unterlegung ihrer Wachstumsziele und zur Absicherung gegen mögliche unerwartete Risiken stärkt die Deutsche Factoring Bank unverändert und kontinuierlich aus eigener Kraft ihre Eigenkapitalbasis durch Thesaurierung.

Die Eigenmittel- und Liquiditätsanforderungen wurden durchgehend eingehalten.

Die Vermögens- und Finanzlage der Deutschen Factoring Bank ist unverändert geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war stets gegeben.

Risikobericht

Aus dem Factoring-Geschäft erwachsen Chancen und Risiken. Aufgabe des Risikomanagements der Deutschen Factoring Bank ist es, die Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu systematisieren, zu quantifizieren und zu kommunizieren, um eine Steuerung aller Risiken zu gewährleisten.

Die Geschäftsführung der Deutschen Factoring Bank hat in ihrer Verantwortung i. S. d. § 25a Abs. 1 KWG ein angemessenes und wirksames Risikomanagement eingerichtet, damit den Fortbestand der Deutschen Factoring Bank gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Das Risikomanagement folgt klar definierten Grundsätzen, welche verbindlich anzuwenden sind und deren Einhaltung fortlaufend überprüft wird. Dieser Prozess findet permanent auf Einzelgeschäftsebene nach definierten Regeln und quartalsweise auf aggregierter Basis im Rahmen der Risikoberichterstattung statt.

Die einzelnen Abteilungen sind im Rahmen ihrer Aufgaben für die operationellen Abläufe und das Risiko-Controlling für die Analyse und die aktuelle Überwachung der jeweiligen Risiken zuständig. Basis für ein effektives Kosten- und Ertragsmanagement bildet dabei eine regelmäßige Überprüfung der Kundenkalkulation.

Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der Deutschen Factoring Bank und dessen aufsichtsrechtliche Umsetzung werden durch die Interne Revision turnusmäßig überwacht.

Den übergeordneten Rahmen bildet die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie, die jährlich überprüft und aktualisiert wird. In der Risikostrategie wurden die folgenden Risikoarten als wesentliche Risikoarten identifiziert:

Adressenausfallrisiko

Die Deutsche Factoring Bank differenziert beim Adressrisiko zwischen Kunden- und Veritätsrisiken einerseits und Debitorenrisiko andererseits. Darüber hinaus wird das Korrespondentenrisiko dem Adressrisiko zugeordnet.

Das Risiko einer mangelnden rechtlichen Durchsetzbarkeit einer Forderung wird als Kunden- und Veritätsrisiko bezeichnet. Das Betrugsrisiko durch Factoring-Kunden wird ebenfalls dem Kunden- und Veritätsrisiko zugeordnet. Das Kunden- und Veritätsrisiko stellt das bedeutendste Risiko der Deutschen Factoring Bank dar.

Die Bewertung des Kunden- und Veritätsrisikos erfolgt durch interne Risikoklassifizierungsverfahren, wobei sowohl die Bonität der Factoring-Kunden als auch die Factorabi-

lität der in die Factoring-Zusammenarbeit vorgesehenen Forderungen berücksichtigt werden. Die Aufnahme oder Fortführung der Zusammenarbeit mit einem Factoring-Kunden ist grundsätzlich nur unter Beachtung bestimmter Mindestanforderungen an das Ergebnis der Risikoklassifizierungsverfahren möglich.

Das Debitorenrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Debitor seinen mit dem Forderungsverkäufer vertraglich vereinbarten Verpflichtungen nicht nachkommt und die an die Deutsche Factoring Bank verkaufte Forderung, z. B. bei Insolvenz, nicht ausgleichen kann.

Die Bewertung der Debitorenrisiken erfolgt grundsätzlich durch ein internes Scoringverfahren. Darüber hinaus bestehen für wesentliche oder ausgewählte Debitorenrisiken Warenkreditversicherungen, um die Debitorenrisiken zu reduzieren.

Im Import-Factoring ergeben sich Korrespondentenrisiken im Wesentlichen aus der Bevorschussung von Import-Forderungen.

Die Bewertung der Korrespondentenrisiken erfolgt durch die Berücksichtigung angemessener Bonitätskriterien bei der Aufnahme oder Fortführung der Zusammenarbeit mit einem Korrespondenten und Berücksichtigung von Länderrisiken.

Die Risikoklassifizierungsverfahren werden kontinuierlich weiterentwickelt und jährlich überprüft. Die tendenziell positive Entwicklung der Risikokosten in den letzten Jahren hat die angewandten Risikoklassifizierungsverfahren sowohl auf der Factoring-Kundenseite als auch auf der Debitorensseite bestätigt. Allen erkennbaren Adressrisiken wurde durch angemessene Risikovorsorge Rechnung getragen.

Im Rahmen der Risikovorsorge unterliegen sämtliche Engagements einer regelmäßigen Überwachung und Berichterstattung. Der Risikovorsorgebedarf wird mit der Geschäftsführung der Deutschen Factoring Bank abgestimmt und genehmigt.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken stellen für die Deutsche Factoring Bank Risiken dar, die gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu erhöhten Kosten erfüllen zu können.

Die Deutsche Factoring Bank verfügt in Abhängigkeit vom betrachteten Zeithorizont über eine differenzierte Liquiditätsplanung und Liquiditätsdisposition.

Den Rahmen hierfür bildet eine mehrjährige Liquiditätsplanung, die unter Berücksichtigung der geplanten Wachstumsstrategie ausreichend Liquiditätsspielräume berücksichtigt.

Die Liquiditätszuflüsse und -abflüsse werden täglich ermittelt, die dispositiven Ausgleichsmaßnahmen erfolgen in Form von Tagesgeldanpassungen über bestehende Linien bei Kreditinstituten sowie Gesellschaftern. Eine entsprechende Steuerung und Überwachung findet auch für die in Währungen angekauften Forderungen statt.

Das Liquiditätsmanagement der Deutschen Factoring Bank wird kontinuierlich weiterentwickelt, um insbesondere schwer vorhersagbare Auszahlungsspitzen in der Liquiditätsplanung berücksichtigen zu können.

Zur Sicherstellung der Liquidität in Krisensituationen existiert ein detaillierter Notfallplan. Der Notfall führt zur Einberufung des Krisenstabs unter Beteiligung der Geschäftsführung der Deutschen Factoring Bank. Auf der Grundlage einer fundierten Situationsanalyse entscheidet der Krisenstab über die Einleitung von Steuerungsmaßnahmen.

Im Geschäftsjahr 2017 standen jederzeit Refinanzierungsmittel in erforderlichem Umfang zur Verfügung. Die Liquidität der Deutschen Factoring Bank war stets gegeben.

Operationelle Risiken

Risiken aus internen Verfahren, Menschen und Systemen oder externen Einflüssen werden unter den operationellen Risiken zusammengefasst, die sich im Wesentlichen aus IT-Risiken, Kunden- und Produktrisiken, Personalrisiken und Rechtsrisiken zusammensetzen.

Zur Vermeidung operationeller Risiken dienen hauptsächlich die schriftlich fixierte Ordnung der Deutschen Factoring Bank sowie ein wirksames, effizientes und kontinuierlich fortgeschriebenes internes Kontrollsystem. Hierzu gehört auch ein Risikomanagement-Handbuch, das sich ausführlich mit operationellen Risiken beschäftigt.

Die operationellen Risiken werden im Rahmen der jährlichen Risikoinventur überprüft und bewertet. Darüber hinaus werden alle wesentlichen Störungen oder Schadensereignisse in eine Schadensdatenbank eingetragen.

Sonstige Risiken

Die folgenden Risikoarten wurden als nicht wesentliche Risikoarten geführt:

Das Marktpreisrisiko ist das Risiko eines potenziellen Verlustes aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen (Zinsen, Wechselkurse).

Zins- und Wechselkursrisiken sind von untergeordneter Bedeutung, da sich die Deutsche Factoring Bank grundsätzlich fristenkongruent mit Termingeldern im Wesentlichen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten refinanziert und Wechselkursrisiken vertragsgemäß von den Factoring-Kunden getragen werden. Darüber hinaus wird zur Vermeidung von Wechselkursrisiken beim Ankauf von Forderungen in Fremdwährung Termingeld in der gleichen Währung aufgenommen (sog. Natural Hedge).

Unter den Geschäftsrisiken subsumiert die Deutsche Factoring Bank Reputationsrisiken und strategische Risiken. Insbesondere durch den monatlichen oder quartalsweisen Vergleich von Ist-Zahlen mit Plan- und Vorjahreswerten wird ein frühzeitiges Erkennen von Geschäftsrisiken sichergestellt.

Risikotragfähigkeit

Das Risikotragfähigkeitskonzept basiert auf dem Going-Concern-Ansatz mit einem Konfidenzniveau von 99 %.

Das errechnete Deckungspotenzial steht maximal zur Abdeckung der ökonomischen Risiken zur Verfügung und limitiert zugleich die Summe der Risikolimits, die im Rahmen eines gesonderten Entscheidungsprozesses durch die

Geschäftsführung festgelegt werden und den Risikoappetit je (wesentlicher) Risikoart widerspiegeln sowie der Steuerung der Risiken je Risikoart dienen.

Die ökonomischen Risiken ergeben sich durch Addition der Risiken der wesentlichen Risikoarten. Die Ermittlung der Bonitäts- und Veritätsrisiken, die die bedeutendste Risikoart darstellen, erfolgt über den Unexpected Loss im Rahmen einer Monte-Carlo-Simulation mit einem Konfidenzniveau von 99 %. Die Ermittlung der operationellen Risiken erfolgt nach dem alternativen Standardansatz. Liquiditätsrisiken werden durch einen Zinsaufschlag simuliert. Die von der Geschäftsführung vorgegebenen Grenzen der Risikotragfähigkeit wurden jedes Quartal eingehalten.

Darüber hinaus werden die Bonitäts- und Veritätsrisiken durch eine simulierte Verschlechterung der Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie die Liquiditätsrisiken durch einen erhöhten Zinsaufschlag einem Stresstest unterzogen.

Als Ergänzung des Risikotragfähigkeitskonzeptes hat die Deutsche Factoring Bank einen zukunftsgerichteten Kapitalplanungsprozess eingerichtet. Über den einjährigen Betrachtungshorizont der Risikotragfähigkeit (RTF) hinaus wurden geplante bzw. erwartete externe und interne Veränderungen bei der Planung des Kapitalbedarfs in einem zusätzlichen Horizont von vier Jahren über den der Risikotragfähigkeit entsprechend berücksichtigt.

Dabei werden Veränderungen der eigenen Geschäftstätigkeit oder der strategischen Ziele genauso berücksichtigt wie Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds sowie andere mögliche unerwartete (adverse) Entwicklungen. Zusätzlich sind alle Bereiche bei gravierenden Veränderungen verpflichtet, eine Ad-hoc-Meldung an die Geschäftsführung abzugeben. Hierunter fallen beispielsweise drohende Verluste, Insolvenzen oder gravierende Marktveränderungen.

Risikoberichterstattung

Die Ergebnisse der Risikotragfähigkeitsberechnungen werden in einem vierteljährlichen Risikobericht kommuniziert. Die Berichterstattung beinhaltet Aussagen über die Entwicklung der Factoring-Risiken, Konzentrations- und Auslandsrisiken, über den Umfang und die Entwicklung der Finan-

zierungsrahmen (Bevorschussung der Factoring-Kunden), die Entwicklung des Neugeschäftes, Debitorenrisiken, operationelle Risiken, die Entwicklung der Risikokosten (Abschreibungen auf Forderungen, Pauschal- und Einzelwertberichtigungen), Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken sowie über Konzentrationsrisiken.

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit und die Durchführung der Stresstests werden jeweils zum Quartalsende im Rahmen der Risikoberichterstattung bzw. von Ad-hoc-Meldungen bei gravierenden Veränderungen vorgenommen. Die Systematik wird laufend kritisch überprüft und angepasst.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden am Ende jedes Quartals schriftlich über die wirtschaftliche Entwicklung der Deutschen Factoring Bank unterrichtet. Die Geschäftsführung informiert die Mitglieder des Aufsichtsrates unverzüglich über wesentliche Ereignisse, z. B. Großinsolvenzen, gravierende Marktänderungen etc.

Für die Deutsche Factoring Bank sind bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht zu erkennen. Auch für das kommende Geschäftsjahr wird keine negative Entwicklung erwartet.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

„Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem starken Aufschwung“, so die Deutsche Bundesbank in ihrer Prognose von Anfang Dezember 2017. „Angetrieben durch eine lebhafte Nachfrage aus dem Ausland wächst die Industriedynamisch und die kräftige Belebung der gewerblichen Investitionen setzt sich fort“, beschreibt die Deutsche Bundesbank die Gründe für diesen Aufschwung. Für 2018 rechnet die Bundesbank mit einem kalenderbereinigten Wirtschaftswachstum von 2,5 %. 2019 und 2020 könnte die deutsche Wirtschaft laut Bundesbank mit 1,7 % beziehungsweise 1,5 % etwas weniger stark wachsen.

Die genannten positiven Aussichten bremsen könnten aber Einschränkungen von Handelsbeziehungen sowie Fragen der Migration oder das Weiterschwellen der Diesel-Krise. Auch Friktionen durch die Weiterführung der Nullzinspolitik der EZB in 2018 und die veränderte Geldpolitik der FED füh-



Die Geschäftsführung: Uwe Müller, Fedor Krüger und Christian Eymery

ren ggf. aus unserer Sicht zu einer erhöhten Unsicherheit. Die in 2018 wahrscheinlich noch expansive Geldpolitik der EZB und die andererseits restriktivere Geldpolitik in den USA werden vermutlich Auswirkungen auf die sich ohnehin im Wandel befindlichen Kreditvergabebedingungen haben. Weitere Indikatoren für mögliche weltweite Instabilität sind u. a. die politische Entwicklung in Italien nach der Wahl sowie der Fortgang der Verstrickung des NATO-Staats Türkei in den Bürgerkrieg in Syrien oder eine weitere Verschärfung des Verhältnisses des Westens (USA, EU) mit Russland. Ein tatsächlicher Eintritt sowie finanzielle Auswirkungen sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht prognostizierbar.

Prognose für die geschäftsbezogene Entwicklung der Deutschen Factoring Bank

Für das Geschäft der Deutschen Factoring Bank bedeutet diese konjunkturelle Erwartung wie auch die Verzahnung mit den Sparkassen und der Deutschen Leasing, dass die Umsätze der Kunden der Deutschen Factoring Bank in Summe mit einer gegenüber dem Vorjahr ähnlichen Dynamik weiter wachsen werden. Umsatzverluste infolge von Insolvenzen im Kundenportfolio bzw. von Vertragsbeendigungen aus sonstigen Gründen sind weiterhin nicht auszuschließen. Treiber des für das im Jahr 2018 geplanten Wachstums ist ein weiterhin erfolgreiches Neugeschäft. Dabei setzt die Deutsche Factoring Bank neben der weiteren Intensivierung

der Zusammenarbeit mit den Sparkassen auch auf vertriebliche Kooperationen mit der Deutschen Leasing, insbesondere im Mittelstandssegment, aber auch auf Spezialmakler und Finanzintermediäre für Großgeschäft.

Für mittelständische Unternehmen ist Factoring aufgrund seiner Flexibilität unverändert eine attraktive Ergänzung der Finanzierung. Ferner erwarten wir auch in 2018 wieder wesentliche Umsatzzuwächse seitens der im Jahr 2017 gewonnenen Kunden, da diese im Jahr 2017 nur einen Teil ihrer Jahresumsätze über die Deutsche Factoring Bank abgewickelt haben.

Im Rahmen des angestrebten Wachstumspfad fokussiert sich die Deutsche Factoring Bank auch weiterhin auf eine ausgewogene Balance von Risiko und Rentabilität als Grundlage einer sicheren Geschäftsentwicklung.

Vor diesem Hintergrund gehen wir von einem weiter überdurchschnittlich steigenden Factoring-Volumen sowie moderat steigenden Ergebnissen im Jahr 2018 aus. Dabei berücksichtigen wir eine Fortsetzung des aktuellen Preiswettbewerbs am deutschen Factoring-Markt sowie eine leicht steigende Cost-Income-Ratio wegen der Ausgaben in der Fortführung des Projektes zusammenWACHSEN. Hinsichtlich der Risikokosten erwarten wir einen Verlauf, der auch im Jahr 2018 nicht über dem Durchschnitt der letzten Jahre liegen wird.

Die zu erwartenden Ergebnisse werden es auch weiterhin ermöglichen, die bei wachsendem Geschäft ebenfalls wachsenden aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen zu erfüllen und eine angemessene Ausschüttung an die Gesellschafter zu gewährleisten. Zusammenfassend geht die Geschäftsführung in 2018 wieder von einem erfolgreichen Geschäftsjahr aus.

Bremen, 26. März 2018

Deutsche Factoring GmbH

Christian Eymery

Fedor Krüger

Uwe Müller

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Entsprechend seiner Funktion und seinem Selbstverständnis wurde der Aufsichtsrat laufend, zeitnah und umfassend über die Entwicklung der Gesellschaft und über wichtige Geschäftsvorfälle unterrichtet. Dabei wurden alle wesentlichen Fragen zur Lage und Entwicklung der Gesellschaft, zur strategischen und operativen Planung, zum Risikomanagement sowie zu aufsichtsrechtlichen Anforderungen intensiv erörtert. Darüber hinaus wurde im regelmäßigen Dialog zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und den Geschäftsführern über aktuelle operative Themen informiert und strategische Überlegungen vorbereitend erörtert.

Organisation des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat setzte sich zum 31. Dezember 2017 aus acht Mitgliedern zusammen. Zur Steigerung der Effizienz seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat einen Kreditausschuss eingerichtet. In diesem werden Risikoentscheidungen über Engagements oberhalb der Kompetenz der Geschäftsführung getroffen und Fragen zur Risikopolitik der Gesellschaft diskutiert. Über den Inhalt und die Ergebnisse der Sitzungen des Ausschusses wird der Aufsichtsrat in den turnusmäßigen Sitzungen und durch Zusendung der Protokolle umfassend informiert.

Inhalte der Aufsichtsratsstätigkeit

In den vier turnusmäßigen Sitzungen wurde eingehend über die Unternehmens- und Risikopolitik, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die finanzielle Lage und Ergebnissituation sowie die Planung durch die Geschäftsführung berichtet und im Aufsichtsrat beraten. Im Berichtszeitraum fand eine intensive Befassung mit der künftigen strategischen Ausrichtung der Gesellschaft sowie dem Integrationsprojekt zusammenWACHSEN statt. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2017 fand zudem eine Sitzung des Kreditausschusses des Aufsichtsrates statt, in der zur Risikostrategie sowie zu Fragen des Risikomanagements beraten wurde.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und im Rahmen seiner Zuständigkeit die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen. Er

war in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft eingebunden und hat, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung seine Zustimmung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die von der Gesellschaft verfolgte Strategie und die daraus zur Realisierung der mittel- und langfristigen Ziele abgeleiteten Maßnahmen mit der Geschäftsführung erörtert und zur Kenntnis genommen.

Jahresabschluss und Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der vorgelegte Jahresabschluss der Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2017 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 sind von der als Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Nach Prüfung und eingehender Erörterung des Jahresabschlusses und des Lageberichts mit dem bestellten Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat billigt den vorgelegten Abschluss und schlägt die Feststellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschafterversammlung vor.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag über die Verwendung des Jahresergebnisses erörtert und empfiehlt den Gesellschaftern, vom Jahresüberschuss in Höhe von EUR 28.280.000,00 einen Betrag von EUR 22.624.000,00 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Der Aufsichtsrat spricht den Geschäftsführern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihr nachhaltiges Engagement und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2017 aus.

Bremen, im Mai 2018

Für den Aufsichtsrat



Kai Ostermann (Vorsitzender)

Jahresbilanz zum 31.12.2017 der Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG

Aktiva		2017	2016
	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserven			
a) Kassenbestand	6.366,02	6.366,02	9
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	21.188.206,94		26.901
b) andere Forderungen	3.512.369,88	24.700.576,82	39.388
3. Forderungen an Kunden		1.668.750.845,43	1.535.287
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert			
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
darunter: Kommunalkredite			
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
4. Beteiligungen		2.700,64	3
darunter: an Kreditinstituten			
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten			
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
5. Immaterielle Anlagewerte		160.070,41	101
6. Sachanlagen		1.898.397,94	1.999
7. Sonstige Vermögensgegenstände		3.834.383,40	282
8. Rechnungsabgrenzungsposten		129.251,25	140
9. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung		164.661,01	185
Summe der Aktiva		1.699.647.252,92	1.604.294

Passiva		2017	2016
	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	72.556.191,59		102.807
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	711.243.512,15	783.799.703,74	654.213
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	122.692.823,72		102.162
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	572.162.918,49	694.855.742,21	553.462
3. Sonstige Verbindlichkeiten		2.473.790,61	2.727
4. Rechnungsabgrenzungsposten		901.559,72	952
5. Rückstellungen			
a) Steuerrückstellungen	0,00		391
b) andere Rückstellungen	7.032.749,65	7.032.749,65	7.019
6. Nachrangige Verbindlichkeiten		27.382.844,99	20.781
7. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	6.435.874,52		6.436
b) Kapitalrücklage	4.696.360,28		4.696
c) Gewinnrücklagen	166.412.627,20		143.789
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust	5.656.000,00	183.200.862,00	4.860
Summe der Passiva		1.699.647.252,92	1.604.294
1. Eventualverbindlichkeiten		0,00	0
2. Andere Verpflichtungen			
davon unwiderrufliche Kreditzusagen		13.340.780,26	14.425

Gewinn- und Verlustrechnung der Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

Aufwendungen				2017	2016
		EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinsaufwendungen				2.644.124,14	3.717
darunter: erhaltene negative Zinsen in Euro –351.441,00 (Vorjahr: TEUR –91)					
2. Provisionsaufwendungen				3.981.016,29	3.904
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		12.453.960,73			11.391
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		2.245.779,08	14.699.739,81		2.108
darunter: für Altersversorgung in Euro 345.409,53 (Vorjahr: TEUR 272)					
b) andere Verwaltungsaufwendungen			6.382.753,92	21.082.493,73	5.526
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				319.839,15	324
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen				271.073,40	194
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				5.519.434,62	9.590
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				4.652.752,70	4.115
8. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen				53.056,74	51
9. Jahresüberschuss				28.280.000,00	24.300
Summe der Aufwendungen				66.803.790,77	65.219
1. Jahresüberschuss				28.280.000,00	24.300
2. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen				22.624.000,00	19.440
3. Bilanzgewinn/Bilanzverlust				5.656.000,00	4.860
Erträge					2016
				EUR	TEUR
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften				62.075.041,59	60.723
2. Provisionserträge				4.097.881,12	4.162
3. Sonstige betriebliche Erträge				630.868,06	334
Summe der Erträge				66.803.790,77	65.219

Anhang

Allgemeines

Die Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG (Deutsche Factoring Bank) hat als Kreditinstitut ihren Jahresabschluss für das am 31.12.2017 endende Geschäftsjahr nach den handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 242 ff. HGB), den ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (§§ 340 ff. HGB) sowie den Regelungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Deutsche Factoring Bank, Bremen, ist beim Registergericht Bremen im Handelsregister Abteilung A (HRA) mit der Registernummer 15633 eingetragen.

Die Gesellschaft verwendet das Formblatt 1 (Jahresbilanz) RechKredV. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Kontoform gewählt.

Neben dem Jahresabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Anhang – wurde nach § 289 HGB ein Lagebericht erstellt. Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

Die Barreserve sowie die Forderungen an Kreditinstitute werden zum Nennwert bilanziert.

Die Forderungen an Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt. Für alle im Kreditgeschäft erkennbaren Risiken werden angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet. Dem latenten Kreditrisiko (einschließlich des Risikos eines eventuell nicht gegebenen Rechtsbestandes der Forderungen) wird durch Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Erworbene immaterielle Anlagewerte sowie Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet und – abgesehen vom Grund und Boden sowie von den 1985 angeschafften Kunstgegenständen – linear um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der Ansatz der Pensionsrückstellungen erfolgt mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag. Als Rechnungsgrundlage dienen die Heubeck'schen Richtttafeln 2005 G mit monatlicher Zahlung. Für die Bewertung wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) nach den International Accounting Standards zugrunde gelegt. Der zur Bewertung verwendete Rechnungszinsfuß beträgt für Dezember 2017 3,68 % (Durchschnitt der letzten zehn Jahre). Die zukünftigen Rentensteigerungen wurden mit 1,5 % bzw. 1,0 % p. a. angenommen. Die Anwartschaftsdynamik wurde geschätzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Pensionsrückstellung, die mit dem durchschnittlichen

Marktzinssatz von zehn Jahren und dem von sieben Jahren ermittelt wurde, beträgt TEUR +133.

Aus der pflichtgemäßen Verrechnung des Planvermögens mit entsprechenden Pensionsverpflichtungen ergab sich zum 31.12.2017 ein „Aktiver Unterschiedsbetrag“ aus der Vermögensverrechnung.

Die Rückstellungen wurden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Es werden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

In 2016 erfolgte der Verkauf von Anteilen an der Deutschen Factoring Bank. Die Veräußerungsgewinne sind auf Ebene der Personengesellschaft gewerbesteuerpflichtig. Die Anteile der veräußernden Altgesellschafter stellen die Deutsche Factoring Bank teilschuldnerisch und anteilig im Verhältnis ihrer Beteiligung von Steuern, die sich aufgrund der Transaktion (Veräußerung und Abtretung ihrer Anteile) bis einschließlich des Vollzugstages ergeben, von der Gewerbesteuerlast vollumfänglich frei. Es wurde deshalb für 2016 die Nettobilanzierung gewählt, da der gegenläufige Erstattungsanspruch den zu passivierenden Steuerverpflichtungsbetrag mindert.

Die Umrechnung der im Jahresabschluss enthaltenen, auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden sowie der Aufwendungen und Erträge in Euro erfolgt unter Beachtung des § 256a HGB i. V. m. § 340 HGB gemäß den vertraglichen Regelungen mit den Factoring-Kunden als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Von den Saldierungsmöglichkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 340f Abs. 3 HGB und dem Bilanzansatzwahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Fristengliederung von Bilanzposten (§ 9 RechKredV)

	31.12.17	31.12.16
	TEUR	TEUR
Aktiva		
Andere Forderungen an Kreditinstitute		
Restlaufzeit		
bis drei Monate	5.687	39.379
mehr als drei Monate bis 1 Jahr	0	10
Forderungen an Kunden		
Restlaufzeit		
bis drei Monate	1.651.097	1.515.657
mehr als drei Monate bis 1 Jahr	17.654	19.619
mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahre	0	11
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Restlaufzeit		
bis drei Monate	659.444	591.413
mehr als drei Monate bis 1 Jahr	51.800	62.800
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
Restlaufzeit		
bis drei Monate	527.866	508.890
mehr als drei Monate bis 1 Jahr	4.293	4.566
mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahre	40.004	40.005

Bilanzposten zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (§ 3 RechKredV)

	31.12.17	31.12.16
	TEUR	TEUR
Aktiva		
Forderungen an Kreditinstitute	5	63
davon an Gesellschafter	0	0
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	81.241	77.284
davon gegenüber Gesellschaftern	0	0

Forderungen an Kunden sind unverbrieft und beinhalten im Wesentlichen die von Anschlusskunden angekauften Debitorenforderungen.

Bilanzposten zu verbundenen Unternehmen (§ 3 RechKredV)

	31.12.17	31.12.16
	TEUR	TEUR
Aktiva		
Forderungen an Kunden	1.302	3.077
davon an Gesellschafter	0	0
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	255.293	256.906
davon gegenüber Gesellschaftern	255.293	256.906
Sonstige Verbindlichkeiten	5	6
davon gegenüber Gesellschaftern	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	14.000	4.000
davon gegenüber Gesellschaftern	14.000	4.000

Angabe der Währungsposten

	31.12.17	31.12.16
	TEUR	TEUR
Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf Währung lauten	48.567	47.661
Gesamtbetrag der Schulden, die auf Währung lauten	48.998	46.223

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage 2 diesem Anhang beigefügt. Die Sachanlagen werden vollständig im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die Rückdeckungsversicherungen dienen ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen aus Pensionsrückstellungen und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Die beizulegenden Zeitwerte der Planvermögen entsprechen dem vom Versicherer nachgewiesenen Deckungskapital und damit den Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 1.129. Der die entsprechende Pensionsverpflichtung überschreitende Zeitwert der Planvorsorge wird nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von TEUR 165 bilanziert. Aufwendungen und Erträge wurden verrechnet.

Passive Rechnungsabgrenzung

Der Posten besteht im Wesentlichen aus der Factoring-Gebührenabgrenzung.

Rückstellungen

Hierin sind im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten, Rückstellung im Kreditgeschäft, Vermittlungsprovision und Prozesskosten enthalten.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Betrag/Währung	Zinssatz	Fälligkeit
TEUR	% p. a.	
5.000	4,55	12.03.2024
2.000	4,30	04.04.2024
3.000	4,18	20.06.2024
200	4,18	20.06.2024
500	4,18	20.06.2024
1.800	4,18	20.06.2024
500	4,18	20.06.2024
10.000	4,40	28.12.2027
3.000	4,40	28.12.2027
1.000	4,40	28.12.2027

Gläubiger sind drei Kreditinstitute, ein Finanzdienstleistungsinstitut und sechs Versicherungen.

Die Bedingungen der Nachrangigkeit entsprechen der Regelung von Art. 63 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 und sind in Höhe von TEUR 27.000 erfüllt. Die Umwandlung in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vorgesehen. Ein vorzeitiges Kündigungsrecht der Gläubiger besteht nicht.

Für die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 635 (Vorjahr: TEUR 1.004) angefallen.

Eigenkapital

Durch Gesellschafterbeschluss vom 24. Mai 2017 wurde vom Jahresüberschuss 2016 der Betrag von TEUR 19.440 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Nach Gewinnverwendungsvorschlag des Aufsichtsrates vom 19. Februar 2018 wird der Gesellschafterversammlung am 14. Mai 2018 zum Beschluss vorgelegt, vom Jahresüberschuss 2017 einen Betrag in Höhe von TEUR 5.656

an die Gesellschafter auszuschütten und den Betrag von TEUR 22.624 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge

Die Zinserträge setzen sich aus zinsähnlichen Factoring-Gebühren und Zinserträgen im Verhältnis 57 % zu 43 % (Vorjahr: 57 % zu 43 %) zusammen. Die Kunden der Deutschen Factoring Bank sind fast ausschließlich inländische Gesellschaften, davon einige mit angeschlossenen ausländischen Tochtergesellschaften. Zinsaufwendungen für Schulden aus den Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 32) wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Zinserträgen in Höhe von TEUR 40 des Planvermögens (Vorjahr: TEUR 27) verrechnet.

Zinsaufwendungen

Die erhaltenen negativen Zinsen aus der Refinanzierung in Höhe von TEUR 351 (Vorjahr: TEUR 93) wurden positiv in den Zinsaufwendungen berücksichtigt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 22 (Vorjahr: Aufwand TEUR 14).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten in vollem Umfang das Jahresergebnis.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen u. Ä. betragen rund TEUR 5.808. Darin enthalten sind TEUR 217 aus Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Verlustfreie Bewertung des Zinsbuches

Der verlustfreien Bewertung des Zinsbuches liegt die periodische Betrachtungsweise zugrunde.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der erworbenen Forderungen von durchschnittlich 39 Tagen (Vorjahr: 40 Tage) und der fristenkongruenten Refinanzierung erfolgte die Ermittlung auf Basis eines Ein-Jahres-Periodenergebnisses unter Berücksichtigung von Risiko- und Verwaltungskosten.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich insgesamt ein deutlicher Überschuss. Somit war die Bildung einer Drohverlustrückstellung nicht erforderlich.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die persönlich haftende Gesellschafterin Deutsche Factoring Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bremen, mit einem gezeichneten Kapital von TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 60), vertreten durch ihre Geschäftsführer:

- Christian Eymery, Bremen (Sprecher), ab 01.03.2018
- Hendrik Harms, Bremen (Sprecher), bis 03.03.2017
- Uwe Müller, Bremen
- Fedor Krüger, Düsseldorf

Die Geschäftsführer sind hauptberuflich für die Gesellschaft tätig.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates und weitere Informationen sind der Anlage 1 zu entnehmen.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG wird in den Konzernabschluss zum Stichtag per 30.09.2017 der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	2017	2016
weibliche Mitarbeiter	75	73
davon teilzeitbeschäftigt	22	24
männliche Mitarbeiter	86	84
davon teilzeitbeschäftigt	2	0
Gesamt	161	158

Bei allen Mitarbeitern handelt es sich um Angestellte der Deutschen Factoring Bank.

Latente Steuern

Aus den Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Handels- und Steuerbilanz resultieren ausschließlich Abweichungen, die zu aktiven latenten Steuern führen. Aufgrund des Aktivierungswahlrechts (§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB) wird auf die Bilanzierung latenter Steuern verzichtet.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr 2017 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 159 und sonstige Bestätigungsleistungen TEUR 50.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich im laufenden Geschäftsjahr bislang nicht ergeben.

Anlage 1

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates

- **Kai Ostermann** (AR-Vorsitzender)
Vorstandsvorsitzender
Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs AG,
Bad Homburg v. d. Höhe
- **Frank Brockmann** (Stellv. AR-Vorsitzender)
Stellv. Sprecher des Vorstandes
Hamburger Sparkasse AG, Hamburg
- **Roland Burgis**
Stellv. Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Nürnberg, Nürnberg
- **Heinz-Hermann Hellen**
Mitglied der Geschäftsleitung
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG,
Bad Homburg v. d. Höhe
- **Hans Jürgen Kulartz**
Mitglied des Vorstandes
Landesbank Berlin AG, Berlin
- **Dr. Tim Nesemann**
Vorsitzender des Vorstandes
Die Sparkasse Bremen AG, Bremen
- **Dr. Harald Vogelsang**
Sprecher des Vorstandes
Hamburger Sparkasse AG, Hamburg
- **Rainer Weis**
Mitglied des Vorstandes
Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs AG,
Bad Homburg v. d. Höhe

Bezüge des Aufsichtsrates

Es wurden Vergütungen von TEUR 163 (Vorjahr: TEUR 156)
an die Aufsichtsratsmitglieder gezahlt.

Anlage 2

Entwicklung des Anlagevermögens ¹

	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten 01.01.2017	Veränderungen		Abschrei- bungen kumuliert	Restbuchwert 31.12.2017	Abschreibun- gen des Geschäftsjahres
	TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR			
Immaterielle Anlagewerte	744	124	0	708	160	64
Sachanlagen						
Grundstücke und Gebäude	2.466	0	0	1.466	999	45
Betriebsvorrichtungen	189	0	0	149	40	6
Einbauten in fremde Gebäude	10	0	0	9	1	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.568	173	69	1.813	859	204
	5.232	173	69	3.438	1.898	256
Finanzanlagen						
Verbundene Unternehmen	3	0	0	0	3	0
Summe	5.980	297	69	4.146	2.061	320

¹ Rundungsdifferenzen sind technisch bedingt

Die Sachanlagen werden vollständig im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt.

Bremen, 26. März 2018

Deutsche Factoring GmbH



Christian Eymery



Fedor Krüger



Uwe Müller

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG, Bremen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Komplementärin der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung der Komplementärin sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 14. Mai 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Olschewski
Wirtschaftsprüfer

Horn
Wirtschaftsprüfer

Deutsche Factoring Bank

Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG

Langenstraße 15–21, 28195 Bremen

Postfach 106360, 28063 Bremen

Telefon 0421 3293-0

Telefax 0421 3293-240

bremen@deutsche-factoring.de

www.deutsche-factoring.de